

Zweiter Anlauf für NOK-Jubiläum

Der Verein Maritimes Viertel bietet bis zum 6. Oktober Ausstellungen, Lesungen und Filmabende

VON KARINA DREYER

WIK. Im vergangenen Jahr fiel die große Jubiläumsfeier für den Nord-Ostsee-Kanal wegen der Lockdowns flach. Nun holt der Verein Maritimes Viertel die Festivitäten rund um die 125 + 1 Jahre alte Wasserstraße nach. In Ausstellungen, Lesungen und Filmabenden geht es bis zum 6. Oktober nicht nur um Kaiser Wilhelm II., der ihn erbauen ließ, sondern auch um die rund 9000 Arbeiter, die in Spitzenzeiten am Bau beteiligt waren.

Herzstück ist die Ausstellung „Der Weg in die Welt – 125 Jahre Nord-Ostsee-Kanal“, die in den Räumen des Vereins in der ehemaligen Technischen Marineschule in der Arkonastraße 1 zu sehen ist. „Alles dreht sich immer um den Kaiser, aber wir haben uns die Frage gestellt, wer den Kanal letztendlich gebaut hat“, sagt Kirsten Borm. Tausende von Männern hätten zwölf Stunden am Tag Schwerarbeit unter erbärmlichen Bedingungen geleistet. Die Fachleute und Brückenbauer kamen aus Italien, die meisten Arbeiter aus dem Osten. „Die Quellenlage ist sehr dürrig, das wäre ein eigenes Forschungsgebiet“, sagt sie. Einfach sei die Recherche nicht gewesen. „Wir haben das Landes-



Feiern das Jubiläum des Nord-Ostsee-Kanals (125+) mit viele Veranstaltungen: Der Verein Maritimes Viertel mit Gerhard Tanski, Kirsten Borm, Dirk-Uwe Spengler, Vorsitzende Ingrid Lietzow und Heinz Jannig.

FOTO: KARINA DEYER

und Stadtarchiv durchforstet und die Gartenlaube, die erste deutsche Zeitschrift“, sagt Dirk-Uwe Spengler. Geöffnet ist die Ausstellung mittwochs von 15 bis 18 Uhr sowie sonntags von 12 bis 16 Uhr. Zu diesem Thema hält auch Rolf Fischer, Vorsitzender der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, am 1. September um 18 Uhr einen Vortrag.

Start des Beiprogramms ist am Sonntag, 20. Juni, am Holtenauer Leuchtturm. „An etwa

der gleichen Stelle wurde 1895 der Schlussstein des Kanals gelegt“, sagt Gerhard Tanski. Von 15 bis 16 Uhr spielt das Marinemusikkorps Kiel unter Leitung von Fregattenkapitän Friedrich Szeponsky Klassik bis Pop. Falls sich das Wetter nicht hält, gibt es unter www.maritimesviertel.de Informationen.

Immer wieder mittwochs ab 18 Uhr folgen dann bis zum 6. Oktober Veranstaltungen in der Arkonastraße 1: Beispielsweise liest am 30. Juni Susanne

Kalweit aus dem Buch „Der Traum vom Nord-Ostsee-Kanal. Nationalsymbol des Deutschen Kaiserreiches. Eine Geschichtsreportage“ von Klaus Alberts. Am 14. Juli gibt es einen Abend mit historischen Dokumentarfilmen über den Nord-Ostsee-Kanal aus den 1960er- und 1970er-Jahren, unter anderen ein Dokumentarfilm von 1970 zum Thema „75 Jahre Nord-Ostsee-Kanal“. Am 11. August präsentiert der Filmemacher Claus Opper-

mann seinen Dokumentarfilm, der aus dem entstanden ist, was 33 Kieler Schmalfilmamateure 1936 bis 2003 rund um die Kieler Woche im 8mm-Format festgehalten haben. Und am 15. September steht das Live-Hörspiel „Jules Verne und der Unhold von Kiel“ von DeichArt auf dem Programm.

➔ Das komplette Programm und die Möglichkeit sich anzumelden findet sich unter www.maritimesviertel.de.

➔ Das Beiprogramm startet am 20. Juni am Holtenauer Leuchtturm mit dem Marinemusikkorps Kiel.